

Die Sieger des Jass- und Yatzy-Turniers



KURSE

Besinnung in Gemeinschaft

Wildhaus – 23. Dezember 2018 bis 2. Januar 2019: Am Weihnachtstag hat es geschneit. Wir haben Geschichten gehört und dann zusammen gesungen. Später haben wir die Geschenke ausgetauscht und ausgepackt. Einige sind schliesslich in den Abendgottesdienst gegangen. Am nächsten Tag haben wir auf Spaziergängen das schöne Wetter genossen. Zudem haben wir am Nachmittag Lebkuchen gebacken, um uns in nachweihnachtliche Stimmung zu bringen. Wie jedes Jahr startete an diesem Tag das Jass- und Yatzy-Turnier.



Am nächsten Tag haben wir zusammen einen «Zimetflade» gebacken, dessen Rezeptur aus dem Toggenburg stammt, besser gesagt von der Mutter von Ursula, einer Teilnehmerin. Am Abend hat uns Berta, eine weitere Teilnehmerin, ein Schattentheater gezeigt, in welchem sie selbst mitgewirkt hatte. Auch Walter ist wiedergekommen, unser Hausmusiker, hat uns zwei Stunden lang mit seiner Musik unterhalten und wir konnten uns austanzen. Sehr müde sind wir sehr spät ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen waren natürlich alle entkräftet und den ganzen Tag etwas verlangsamt. Dennoch haben wir hart gearbeitet und die ersten Szenen unserer selbst entwickelten Fotogeschichte abgelichtet. Andere haben Seifen hergestellt. Am Nachmittag haben wir das Restaurant Hirschen besucht.

Am letzten Tag des Jahres haben wir auf einem langen Spaziergang auf einem Hof vier Welpen entdeckt, welche sich uns ängstlich näherten und wahrscheinlich zum ersten Mal Fremde gesehen haben. Am Nachmittag haben wir noch einige Fotos für die Geschichte geknipst – die Kursleitenden haben den Speisesaal festlich vorbereitet. Schliesslich haben sich alle, feierlich gekleidet und in bester Stimmung, auf den Weg zum Saal gemacht. Zum Motto Krimiabend mussten wir Rätsel lösen und dabei kleine, verschnittelte Kartenstücke gewinnen, welche wir zusammenfügen mussten, um den Weg zum Dessertraum ausfindig zu machen. Kurz vor Mitternacht haben wir einen Kreis gebildet, uns an den Händen gehalten und auf das Einläuten des nächsten Jahres gewartet.

Am ersten Tag des neuen Jahres haben die meisten lange geschlafen. Die Wetterprognose versprach Wind und Nebel, dennoch begaben wir uns auf einen langen Spaziergang. Als wir die Gondelbahn zum Gamplüt passierten, änderten wir den Plan und reihten uns in der endlos scheinenden Schlange ein, um doch noch einen Blick auf die Sonne erhaschen zu können. Nur noch zu fünft sind wir schlussendlich auf dem Gamplüt angekommen, die anderen hatten sich nach einer Viertelstunde Warten verabschiedet und den Spaziergang im Nebel bevorzugt. Wieder etwas aufgetaut, haben wir uns zu Fuss und in Rollstühlen bergab gemacht und alle uns passierenden Schlittenfahrer etwas überrascht. Erschöpft und sehr glücklich sind wir im Hotel eingetroffen, wo wir direkt zum Neujahrsapéro dirigiert wurden.

Am nächsten Morgen haben wir uns wie immer schweren Herzens verabschiedet und sind neugierig dem nächsten Jahr entgegengetreten.

◇ Anouk Spahr, Betreuerin